

und Schlinggewächsen. Das Weideland der Niederung ernährt zahlreiche Rinderherden, und das fruchtbare Acker- und Gartenland bringt dem Chinesen, der es meist bestellt, reichen Ertrag (Bild 3).

Die Murray-Darling-Ebene ist eine Sandsteinfläche, die von dem einzigen größeren Flußsystem Australiens, dem **Murray** und seinen Nebenflüssen, bewässert wird. Wo entspringt der Murray? Wie erklärt sich die Entstehung dieses Flußnetzes? Der Murray ist fast so lang wie die Elbe, aber nur zur Zeit des Hochwasserstandes schiffbar. Seine Mündung ist durch eine vorgelagerte Barre für die Schifffahrt gesperrt. Von rechts her empfängt er seinen längsten Nebenfluß, den Darling¹. Viele seiner Nebenflüsse erreichen ihn nur zur Regenzeit und verlieren sich sonst in Sumpflandschaften. Sie bilden wie die Gewässer des innern und westlichen Hochlandes sogenannte Krieks, deren Wasserfäden in der überwiegend herrschenden dürrn Zeit zu Perlschnüren von kleinen Wasserlachen zusammenschrumpfen (Bild 2). Durch Ableitung des Murray-Darling auf die benachbarten Acker, durch Errichtung von Staudämmen und durch Anlegung Artesischer Brunnen (Bild 1) hat man fruchtbares Acker- und Gartenland gewonnen und die Weideflächen derart vergrößert, daß Australien das viehreichste Land der Erde geworden ist, trotz dem langanhaltenden Dürren oft Millionen Schafe zum Opfer fallen. Die Umgebung von **Adelaide** (Adeläde), der Hauptstadt Südaustraliens, weist ausgedehnte Weizenfelder auf, die zum Teil von deutschen Kolonisten bestellt werden. Adelaide, nordwestlich von der Mündung des Murray, bringt die Landeserzeugnisse: Wolle, Fleisch (in gefrorenem Zustande), Butter, Käse und große Mengen von Kupfer, das besonders auf der westlich von Adelaide gelegenen Halbinsel gefunden wird, in den Handel. Eisenbahnen verbinden die Küste mit dem ertragreichen Innern des Landes, auch wird eine Überlandbahn längs des Überlandtelegraphen gebaut, die von Adelaide die Nordküste bei Port Darwin (Darwin — in eifilbig) erreichen soll.

3. Das Hochland.

Das am West- und am Südrande muldenförmig aufgestülpte Tafelland wird von einzelnen Kuppen und Bergketten überragt. Es ist infolge der geringen Niederschläge teils völlige Wüste, teils Scrub (Sträb), d. i. undurchdringliches Buschbüschel aus dornigen Akazien oder strauchartigen Eukalypten, „der Fluch Australiens“. Nach außen umgeben das Dorngestrüpp weite Flächen, die mit Stachelschweingras bewachsen sind. Es ist zur Weide unbrauchbar und verursacht Roß und Reiter die größten Beschwerden. Quellen fehlen, die Flüsse sind nur Krieks (Bild 2). Einheimische Nahrungspflanzen gibt es hier ebenjowenig wie im übrigen Australien. Und da vor der Einwanderung europäischer

¹ Der Murray-Darling läßt sich nicht entfernt mit den großen Flußsystemen der übrigen Erdteile vergleichen. So bewegt z. B. der Amazonasstrom in der Sekunde 80 000 cbm Wasser vorwärts; der Jantsekäng kann bis 1300 km aufwärts befahren werden, und das schlammige Wasser des Kongo ist noch 400 km von der Mündung entfernt im Ozean erkennbar, während der Murray-Darling für die größere Hälfte des Jahres selbst für Boote nicht befahrbar ist.